

Mennonitisches Gemeindeblatt

Herausgegeben vom Vorstande der Gemeinde „Kiernica-Lemberg“ unter Mitwirkung des Geselligkeitsvereines „Mennonit“ in Lemberg (Lwów), Kochanowski-Gasse 23.

Erscheint vierteljährlich.

Bezugspreis: Einzelnummer 1'00 zl., jährlich 4.— zl.

Nummer 3.

Lemberg, Vierteljahr III. 1937.

23. Jahrgang.

Sernach.

Heut' währet dein schweres Sorgen,
Heut' weinst du in der Not,
Doch schon am nächsten Morgen
Erglänzt dein Abendrot.

Und sollt' es länger währen,
Sei zur Geduld bereit!
Gott wird auch dir verklären
Die kurze Erbschaftszeit.

Gott kommt mit leisen Schritten,
Umfaßt dich treu und still:
„Du hast deshalb gelitten,
Weil ich dein Bestes will.“

Und was ich dir genommen,
Hab' ich dir treu bewahrt!
Der große Tag wird kommen,
Der es dir offenbart.

Dann stehst du da im Lichte,
Dann weißt du, was ich tat;
Vor meinem Angesichte
Rühmst du den Wunderrat.“

Drum still, ganz still im Leide,
In Kreuz und Tränen hier;
Es geht im dunkeln Kleide
Mein Engel ja mit dir.

Ersat Schreiner.

Geduld aber ist euch not, auf daß ihr den Willen Gottes tut und die Verheißung empfanget.

Hebr. 10, 36.

Gott nennt sich in seinem Wort den Gott der Geduld. Welch eine Gnade! Wir gingen sonst alle verloren. Denn unsre Bekehrung käme gar nicht oder zu spät zustande; Gottes Gericht hätte sich längst über uns entladen. Warum ist Jesu Wiederkunft noch ausstehend? Damit wir noch gerettet werden. „Die Geduld Christi haltet für eure Seligkeit!“ — Aber auch uns tut Geduld not. Schon in äußern Dingen, auch bei der Kindererziehung. Mit Ungeduld kommen wir da nicht weit, im Gegenteil. Erst recht nicht im Blick auf Gottes Wunderföhren und

die Ergebung in seinen Willen. Wenn wir davonlaufen, geraten wir vom Regen in die Traufe... Möchtest du Gottes Lebensfrucht bringen? Dann laß sie in ausharrender Treue reifen unter Gottes Gnadensonne! Willst du die Erfüllung der herrlichen Gottesverheißung der Bibel erleben? Dann warte in Geduld auf Gottes Stundel. So auch auf dein seliges Heimgehen. O, das köstliche Ding: Geduld! „Geduld kommt aus dem Glauben und hängt an Gottes Wort. Das läßt sie sich nicht rauben; das ist ihr Heil und Hort.“

Rundmachungen.

Gottesdienstordnung. Unsere nächsten Gottesdienste finden statt:

Sonntag, den 24. Oktober	1937	in Neuhof
„ „ 7. November	„	in Lemberg
„ „ 21. „	„	in Podusilna
„ „ 5. Dezember	„	in Lemberg
Samstag „ 25. „	„	in Falkenstein
„ 1. Jänner	1938	Mitsojowice

An den restlichen Sonntagen finden in Lemberg jeweils um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm. Kindergottesdienste für die Lemberger Schuljugend statt. Die Hauptgottesdienste in Lemberg beginnen immer pünktlich um 11 Uhr vormittags.

Religionsunterricht. In dem neuen Schuljahr 1937/38 hat für die in Lemberg und unmittelbarer Umgebung wohnende mennonitische Schuljugend der Religionsunterricht in der ersten Woche des September begonnen und findet in 3 Gruppen statt u. zw. in 2 Unterstufen (deutsche und polnische Abteilung) und einer gemeinsamen Oberstufe. Der Lehrstoff der beiden Unterstufen ist: Biblische Geschichten und Katechismuslehre, der Oberstufe: Geschichte der Mennoniten.

Alle auswärts wohnenden Schüler und Schülerinnen haben folgendes zu beachten: Den Lehrstoff der Volksschüler und der Mittelschüler bis zur 2. Klasse

einschließlich bilden die biblischen Geschichten und die Katechismuslehre. Als Lehrbücher sind hierfür den deutsch sprechenden Schülern die „Biblischen Geschichten“ von L. Wangemann und den polnisch sprechenden „Historje Biblijne“ von L. Wangemann zu empfehlen. Die Mittelschüler von der 3. Klasse an haben hingegen die Kirchengeschichte durchzuarbeiten u. zw. die unteren Jahrgänge Altertum und Mittelalter, die höheren Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Mennonitentums. Als Lehrbücher können hierzu verwendet werden: von den deutsch Sprechenden „Helden und Werke der Kirche“ von Dr. Walter Franke und „Mennoniten in Klempolen“ von Peter Bachmann, von den polnisch Sprechenden „Krótka historia kościoła chrześcijańskiego“ von Aleksander Schöneich und der in polnischer Sprache verfaßte Anhang des Gedenkbuches „Mennoniten in Klempolen“ von P. Bachmann. Alle diese Bücher sind in dem Predigeramt erhältlich.

Die Überprüfung des Fortganges der auswärtigen Schüler und Schülerinnen wird von Pastor Bachmann immer gelegentlich seiner Predigtreisen vorgenommen werden. Er wird darauf achten, daß der vorgeschriebene Lehrstoff gewissenhaft durchgearbeitet wird. Von dem Ergebnis der Prüfung wird er die Erteilung der Religionsnote abhängig machen. Der Zeitpunkt seines Besuches ist jeweils in der im Gemeindeblatt abgedruckten Gottesdienstordnung ersichtlich.

Gemeindenachrichten.

Lebensbewegung. Todesfälle. Am 6. August d. J. verschied in Lemberg im Alter von 68 Jahren Fr. Mathilde Ewy geb. Ringi an den Folgen eines schweren Krebsleidens. Ihren Lebensabend hatte die Verstorbene bei ihrer Tochter Valerie Bisanz zugebracht. Seit einigen Jahren hatte ihr eine böswillige Zuckerkrankheit viel zu schaffen gegeben. In diesem Jahre hatte sie vollends ein Magenkrebs auf das Krankenlager geworfen, von dem sie nicht mehr aufstehen sollte. Schon im Monat Mai fühlte sie sich so sehr geschwächt, daß sie um das hl. Abendmahl bat. Noch 3 1/2 Monate mußte sie schwer leiden, bis sie der Herr in seiner Gnade zu sich berief. Die Einsegnung der Leiche nahm in Vertretung des hiesigen Predigeramtes Pfr. Wilhelm Ettinger am 8. August d. J. auf dem Lyczakower Friedhof vor.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt am 10. September d. J. das Elternpaar Michael und Anna Ewy aus Pobsadki durch den Heimgang ihres kaum 10 Monate alten Söhnchens Alfred Heinrich. Das Kind starb an Krämpfen, die es im Zusammenhang mit dem Zahnen bekommen hatte. Die Beisetzung fand 2 Tage darauf in Neu Chrusno auf dem evangelischen Friedhof statt. Bebe Gott dem jungen Menschenkind einen seligen Eingang in das Reich der Ewigkeit, den tiefbetrübten Eltern aber reichen Trost in ihrem Leid.

Adressenänderung. Ihre Anschrift haben geändert: Dr. Alfred Bachmann von Lwów, ul. Dekerta bozna 6 in Lwów, ul. Gipsowa 32. — Jng. Richard Bachmann von Rudnik n/Sanem in Ulaszkowce, nadleśnictwo, pow. Czortków. — Siegmund Bachmann von Bratyszów, p. Nizniów in Rogózno, p. Sadowa Wisznia, skrytka pocztowa 5. — Oswald Otto Ringi von Gródek Jag., ul. Rzeźnicka 194 in Kiernica, p. Gródek Jag. — Julius Klein von Rojewo, pow. Szamotyły in Klecko, młyn p. Dalbora, pow. Gniezno. — Edmund Rupp von Falkenstein, p. Szczerzec in Dujanów, p. Janczyn. — Heinrich Rupp von Sukmanów, p. Pomorzany in Sukmanów, p. Remizowce. — Jakob Rupp von Lwów, ul. Ślepa 6 in Lwów, ul. Michalskiego 9. — Arnold Schmidt von Chrusno stare, p. Szczerzec in Chrusno stare, p. Siemianówka. — Albrecht Stauffer von Jabłotce, p. Nizankowice in Dpaty, p. Medenice. — Wilhelmine Breitmeyer von Lwów, ul. Kochanowskiego 23 in Dędiatycze, p. Sadowa Wisznia. — Anna Kohl von Struj, ul. Konaszewskiego 27 in Struj, ul. Mickiewicza 4. — Klara Einscheid von Lwów, ul. Kochanowskiego 23 in Dembica, Państw. Przetwórnice Mięsne. — Amalie Einscheid von Lwów, ul. Krafińskiego 19 in Zimnawoda, ul. Sadownicka. — Henriette Schofer von Sukmanów, p. Pomorzany in Sukmanów, p. Remizowce. — Emilie Theobald von Poznań-Gorczyń, ul. Koropowskiego 17 in Poznań, ul. Drużbackiej 5-6.

Gemeindebeiträge. Wir legen dieser Blattnummer Zettel bei, auf denen die rückständigen Beiträge der Einzelnen angegeben sind und ersuchen unsere l. Gemeindeglieder ihre Rückstände sowie auch die Beiträge für das laufende Jahr einzusenden. In den Sommermonaten hatten wir durch die Instandsetzung unseres Gemeindehauses und unseres Besaales größere Auslagen, die unsere Gemeindekasse stark belastet haben. Zudem beabsichtigen wir nach Möglichkeit noch in diesem Jahr auf dem Grab unseres Wohltäters Jean Alexander Heinrich Laife einen Grabstein errichten zu lassen. Die Mittel hierzu fehlen uns noch zum großen Teil. Die Nummer unseres P. R. O. Kontos lautet: 143.186.

Jubiläumssfonds. Vor kurzem erlegte H. Jakob Bachmann (Lubień Wielki) in der Gemeindekanzlei eine Spende für den Jubiläumssfonds in Form einer Obligation der 6% Volksanleihe im Nominalwerte von 100— zł. und einer der 3% Prämien-Investitionsanleihe ebenfalls im Nominalwerte von 100— zł. Wir sagen dem edlen Spender hierfür recht herzlichen Dank. Gegenwärtig beläuft sich der Gesamtbetrag des Fonds auf zł. 3950— in Wertpapieren und zł. 325— in Bargeld.

Von den Zinsen dieses Kapitals konnte der Vorstand auf seiner Sitzung vom 23. Juli d. J. folgenden hilfsbedürftigen Gemeindegliedern nachstehende Beträge als Unterstützung zuerkennen:

Jakob Schmidt, Ugartsberg . . .	zł. 30—
Elisabeth Müller, Biala . . .	„ 20—
Amalie Müller, Laszki . . .	„ 20—
Eugenie Einscheid, Olchowicz . . .	„ 20—
Hermine Rupp, Dąbrowa Górnicza . . .	„ 5—

Der Zeitpunkt der nächsten Verteilung von Unterstützungen wird in der nächsten Folge des Menn. Gemeindeblattes bekanntgegeben werden.

Schülerheim. Mit dem neuen Schuljahr hat unser Schülerheim wieder seinen Betrieb aufgenommen. Erwigt wird mancher unserer Zöglinge erstaunte Augen gemacht haben, als er nach den Ferienmonaten wieder die Räume des Heimes bezog. Wie hatte doch alles im Heim am Ende des vergangenen Schuljahres so erneuerungsbedürftig ausgesehen! Und jetzt? Gleich im Treppenhaus sah er schon die große Veränderung: die Wände schön getüncht, der Fußboden überall dort, wo es notat, in Stand gesetzt, die Türen und Dielen mit ihrem Lackbeschriftung aufgefrischt, in den Zimmern auch alles in Ordnung gebracht und alle Einrichtungsgegenstände von des Tischlers kundiger Hand gebrauchsfähig gemacht. Und dann am Sonntag, als es in den Besaal zum Gottesdienst ging, wie haben doch da die Augen aller gestrahlt, als sie auch hier alles so schön rein und erneuert vorfanden. Ob sich da wohl der eine oder andere Gedanken darüber gemacht hat, wieviel Arbeit und Mühe das alles gekostet hat und mit welchen Geldbeträgen unsere Gemeinde erhalten mußte, um allem ein solch schönes Kleid zu geben? Wie dem auch sei, allen denen, die mit ganzem Herzen an unserem Heim hängen und an seiner Ausgestaltung mitwirken, war es eine große Befriedigung, daß die geleistete Arbeit und Mühe von den zahlreich herbeiströmenden Zöglingen und deren Eltern mit Freude entgegengenommen wurde.

Nach mehreren Jahren ist es endlich gelungen das Heim voll und ganz mit Zöglingen zu besetzen. Nachstehend geben wir deren Namen und Herkunftsort bekannt (die beigefügten Beträge bedeuten die Höhe des monatlichen Kostgeldes):

Rnabenabteilung:

Andres Erwin, Rosenberg . . .	zł. 35—
Bachmann Alfred, Falkenstein . . .	„ 35—
Bachmann Oswald, Czernelica (Präsident) . . .	„ 15—
Bachmann Theodor, Czernelica . . .	„ 25—
Baczyński Andrzej, Błoców . . .	„ 50—
Bisanz Kurt, Kulparków . . .	„ 40—
Ewy Eugen, Falkenstein . . .	„ 40—
Ewy Julius, Jameczek . . .	„ 40—
Harlos Philipp, Józefów . . .	„ 60—
Höhn Josef, Struj . . .	„ 60—
Ringi Ernst, Remenów . . .	„ 25—
Ringi Severin, Kiernica . . .	„ 30—
Klein Siegfried, Podusilna . . .	„ 35—
Einscheid Otto, Zimnawoda . . .	„ 45—

Rupp Johann, Dydlatycze	zl. 60.—
Rupp Johann, Lanowice	" 25.—
Rupp Otto, Sukmanów	" 20.—
Rupp Waldemar, Woroniów	" 45.—
Schmidt Herwig, Hnizdyczów	" 25.—
Schmidt Siegfried, Hnizdyczów	" 25.—
Schweiger Artur, Lubień Wielki	" 35.—
Stauffer Ernst, Miloszwice	" 25.—

Mädchenabteilung:

Andres Lydia, Rosenberg	zl. 35.—
Brubacher Elisabeth, Strzeliska nowe	" 20.—
Emy Kornelie, Zameczek	" 40.—
Kingi Edith, Lubień Wielki	" 35.—
Kingi Erika, Kiernica	" 30.—
Kingi Ilde, Kiernica	" 30.—
Nomicka Danuta, Glińsko	" 50.—
Rupp Gerta, Woroniów	" 45.—
Rupp Isabella, Dydlatycze	" 60.—
Stauffer Erna, Miloszwice	" 25.—
Stauffer Gerlinde, Podhorce	" 30.—
Stauffer Hedwig, Miloszwice	" 25.—
Stauffer Lydia, Podhorce	" 30.—
Theobald Irma, Harajec	" 60.—
Zacharczuk Stella, Struj	Freiplatz

Demnach beherbergt die Knabenabteilung gegenwärtig 22 und die Mädchenabteilung 15 Zöglinge. Zusammen sind es 37. Dem Religionsbekenntnis nach gehören davon 29 dem mennonitischen, 6 dem evangelischen, 1 dem römisch kath. und 1 dem griechisch kath. an. Den Großteil der Heimirinsassen bilden also Kinder unserer Gemeindeglieder. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß von den 6 Zöglingen evangelischen Bekenntnisses 3 mennonitische Mütter haben und 1 Zögling griechisch kath. Bekenntnisses eine Mennonitin zu Großmutter hat.

Die Leitung des Heimes liegt in den bewährten Händen von Fr. Hermine Bachmann, die schon im vergangenen Schuljahre ihrer Vorgängerin Fr. Klara Einscheid als Erziehlerin zur Seite gestanden war und dann nach deren Abgang im April d. J. auf Ansuchen des Gemeindevorstandes die Leitung des Heimes selbst übernommen hatte. Ihr ist für dieses Jahr Fr. Erna Klein als Hilfskraft beigelegt worden, deren Hauptaufgabe es ist, die Mädchenabteilung zu beaufsichtigen. Darüber hinaus ist sie der Heimleiterin in der Wirtschaftsführung behilflich.

Das monatliche Kostgeld mußte mit Rücksicht auf die Preissteigerung der Lebensmittel von zł. 50.— auf zł. 60.— erhöht werden. Doch konnten in den meisten Fällen weitgehende Ermäßigungen gewährt werden. Bei der großen Zahl von Zöglingen wird es in diesem Schuljahre voraussichtlich möglich sein alle Auslagen aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Doch wird sich das nur dann bewerkstelligen lassen, wenn die Eltern der Zöglinge auch regelmäßig ihren geldlichen Verpflichtungen dem Heim gegenüber nachkommen. Daher wenden wir uns — wie schon so oft — an sie mit der dringenden Bitte, die Kostgelder rechtzeitig an Fr. Hermine Bachmann, Lwów, ul. Kochanowskiego 23 einzusenden.

Aus dem Leben

des Geselligkeitsvereines „Mennonit“.

Nach Rückkehr der Vereinsmitglieder von ihrem Ferientaufenthalt nahm der Ausschuß des G. V. M. seine Tätigkeit wieder auf, indem er am Sonntag, den 12. September d. J. in der Gemeindeganzlei zu einer Sitzung zusammentrat. Nach Erledigung der laufenden Angelegen-

heiten beschloß er, am Sonntag, den 26. September d. J. unter Hinzuziehung der älteren Schülerheimszöglinge einen Ausflug nach Kiernica und Lubień Wielki zu unternehmen, wobei die Strecke von Lemberg nach Mszana und die von Lubień Wielki nach Lemberg mit der Eisenbahn, die Strecke von Mszana nach Lubień Wielki dagegen zu Fuß zurückgelegt werden soll. Unterwegs sollen die Gemeindeglieder in Kiernica, Dębowa Dolina und Lubień Wielki besucht werden.

Einen erfreulichen Bericht konnte auf derselben Sitzung der Vereinskassenwart erstatten. Er teilte mit, daß es Fr. Hermine Bachmann gelungen sei, in der Zeit vom 1. Dezember 1936 bis jetzt für die „Jugendhilfe“ den beachtlichen Betrag von zł. 514.05 einzusammeln, von diesem Betrag wurde die Schuld für das angekaufte Klavier getilgt und der Rest als Grundstock einer weiteren Sammlung angelegt. Der Ausschuß nahm diese erfreuliche Mitteilung dankend zur Kenntnis und beschloß in der vorliegenden Nummer unseres Gemeindeblattes die Namen der Spender mit der Höhe der bisher geleisteten Beträge zu veröffentlichen, was hiermit erfolgt (Sitztag 22. IX. 1937):

Andres Lydia, Rosenberg	zl. 2.—
Andres Erwin, Rosenberg	" 2.—
Artelt Alma, Lwów	" 5.—
Bachmann Alfred Dr., Lwów	" 5.—
" Alfred, Lwów	" 4.—
" Alice, Uherce	" 9.—
" Arnold Pastor, Lwów	" 10.—
" Eugenie, Lwów	" 2.—
" Ernst, Winniki	" 2.50
" Heinrich, Rogóžno	" 4.20
" Helene, Lwów	" 3.50
" Hermine, Lwów	" 5.—
" Johanna, Uherce	" 4.50
" Oswald, Czernelica	" 3.—
" Theodor, Czernelica	" 4.30
" Theodora, Maszkowce	" 3.—
" Waldemar, Lwów	" 3.—
Breitmeyer Wilhelmine, Dydlatycze	" 6.50
Brubacher Alice, Jamulince	" 1.—
" Berta, Jamulince	" 20.—
" Elisabeth, Strzeliska nowe	" 2.—
Dick Lydia, Broców	" 3.—
Emy Emma, Kiernica	" 5.—
" Eugen, Falkenstein	" 2.50
" Julius, Zameczek	" 0.20
" Kornelie, Zameczek	" 0.20
" Richard, Lwów	" 3.—
Gablek Amalie, Zimnawoda	" 3.—
Geselligkeitsverein „Mennonit“	" 100.—
Hell Emilie, Warszawa	" 8.35
Karasińska Klotilde, Podusilna	" 5.—
Kingi Edith, Lubień Wielki	" 2.—
" Emil, Lubień Wielki	" 5.—
" Erika, Kiernica	" 2.60
" Ernst, Remenów	" 2.40
" Felizia, Remenów	" 1.60
" Ilde, Kiernica	" 0.20
" Ilona, Remenów	" 1.—
" Katharina, Kiernica	" 1.50
" Severin, Kiernica	" 0.40
" Stefanie, Gródek Jag.	" 2.10
Klavierunterricht (Reingewinn)	" 10.—
Klein Erna, Lwów	" 0.50
" Siegfried, Lwów	" 2.10
" Waldemar, Rata	" 0.50
Köhli Berta, Podusilna	" 4.—
Kram Bruno, Oleszów	" 1.60

Krzyszynowicz Berta, Lwów	5.—
Linjcheid Amalie, Zimnawoda	5.—
Linjcheid Klara, Dombica	2.50
Otto, Zimnawoda	5.—
Müller Artur, Lwów	10.—
" Johanna, Przemyśl	5.—
" Katharina, Lwów	5.50
" Romuald, Lwów	5.50
" Valerie, Nowosielce-Gniemosz	10.—
Nowicka Danuta, Glińsko	2.—
Podusilna (Kollekte)	9.—
Reichert Karoline, Lwów	5.—
Rohatyn (Kollekte)	20.—
Rupp Amalie, Podusilna	3.—
" Arnold, Dusanów	3.60
" Edmund, Woronów	6.—
" Elnira, Rohatyn	4.50
" Familie, Rohatyn	7.—
" Friedrich, Dydziatycze	14.—
" Friedrich Ing., Odynia	5.—
" Herta, Woronów	2.—
" Helene, Hupalo	2.20
" Herta, Wolostków	3.—
" Isabella, Dydziatycze	2.20
" Jakob, Lwów	3.—
" Johann, Dydziatycze	2.—
" Johann, Lanowice	3.—
" Marie, Dydziatycze	2.—
" Otto, Sukmanów	2.—
" Richard, Dydziatycze	2.60
" Richard, Lwów	4.20
" Rudolf, Podusilna	1.50
" Siegmund, Zimnawoda	1.80
" Valerie, Dydziatycze	6.50
" Waldemar, Woronów	2.—
" Wilhelmine, Lwów	5.—
Schmidt Arnold, Chrusno	3.50
" Erika, Chrusno	2.—
" Ernst, Moczerań	8.50
" Erwin, Moczerań	6.—
" Herwig, Hnizdyczów	2.60
" Irene, Hnizdyczów	4.50
" Siegfried, Hnizdyczów	0.20
Schülerheimkränzchen vom 9. 2. 1937	30.—
Schülerheimkränzchen vom 2. 5. 1937	20.—
Stark Werner, Bukowiec pom.	1.80
Schweizer Artur, Lubień Wielki	0.50
Stauffer Elisabeth, Miłoszowice	0.70
" Erna, Miłoszowice	2.20
" Ernst, Miłoszowice	2.20
" Gerlinde, Podhorce	2.—
" Lydia, Podhorce	2.20
Theobald Irma, Jarajec	2.—
Zacharczuk Stella, Struj	2.—
Verschiedenes	4.30
Zusammen	zł. 544.05

Den Großteil der Spender bilden demnach die Jugendlichen. Man kann daher nicht mit Unrecht sagen, daß Jugend der Jugend hilft. Aber diesen Zug innerhalb unserer Jugend kann man sich aufrichtig freuen. Einem Jugendlichen ist es ja nicht immer leicht Geldbeträge für freie Spenden aufzubringen. Heute ist es doch so, daß die Eltern ihren Kindern nicht unbegrenzte Konten eröffnen können. Zumeist muß sich der Junge oder das Mädchen etwas versagen oder sonst irgendwie ersparen, wenn sie einen sei es auch nur kleinen Betrag zur freien

Verfügung erübrigen wollen. Die Spenden, die sie der „Jugendhilfe“ leisten, sind auch nur kleine Beträge. Monatlich belaufen sie sich bei einem je nach den Verhältnissen auf 20 bis 50 gr. Alle diese Beträge aneinandergereiht geben aber ein hübsches Stämmchen, mit dem man auch etwas anfangen und wirklich helfen kann.

Wir sind natürlich vollkommen davon überzeugt, daß wir ohne Hilfe unserer „Alten“ nicht viel auszurichten vermögen. Ohne sie kommen wir auf keinen grünen Zweig. Daher sind wir doppelt dankbar, wenn auch sie für unser Bemühen Interesse zeigen und uns hilfreich unter die Arme greifen.

Aus den Berichten in unserem Gemeindeblatt geht jeweils hervor, wofür die eingesammelten Beträge verwendet werden. Es wird nichts verausgabt, was nicht auch tatsächlich unserer Jugend zugute kommt. Das Klavier, das wir vor 6 Monaten gekauft hatten, hat schon in dieser kurzen Zeit unseren Zöglingen im Schülerheim große Dienste geleistet. Unter Anleitung unserer Heimleiterin hat eine ganze Reihe von ihnen die ersten Anfänge des Klavierspiels erlernt. Gegen Ende des vergangenen Schuljahres konnten wir sogar schon mit einem kleinen „Konzert“ dienen. In diesem Schuljahr erfreut sich das Klavier wieder eifriger Inanspruchnahme. 9 Zöglinge des Schülerheimes benützen es zum Klavierunterricht. Davon erhalten den Unterricht bei der Heimleiterin 4 Zöglinge. Sie zahlen hierfür kleine Beträge, die der Jugendhilfskasse zufließen. So wird nach zwei Seiten hin geholfen.

Was mit den neueinfließenden Spenden geschehen soll, wird noch gründlich erwogen werden müssen. Jedenfalls werden sie so angelegt werden, daß sie unseren Jugendlichen von Nutzen sein werden. Wir bitten nur alle Gönner, uns weiter in der bisherigen Weise zu unterstützen und insbesondere ersuchen wir diejenigen, die es bisher noch nicht tun konnten, sich in die Schaar der gütigen Helfer mit einzureihen.

Arbeitsgemeinschaft für menn. Sippenkunde.

(Besuch von Altest. Ernst Regehr - Liegenhof).

Der „Mennonitische Geschichtsverein“ hat auf seiner zweiten Generalversammlung, die am 13. Juni 1937 in Berlin stattfand, die Arbeitsgemeinschaft für mennonitische Sippenkunde“ geschaffen, deren Aufgabe es sein soll, das Mennonitentum sippenkundlich zu erforschen. Zu ihrem Leiter wurde Dr. Ernst Regehr - Liegenhof, Altester der Mennonitengemeinde Rosenort (Freie Stadt Danzig) gewählt. Dr. Regehr hat daraufhin einen eingehenden Arbeitsplan entworfen und ihn in der Septembernummer der „Mennonitischen Blätter“ veröffentlicht. Aus ihm geht hervor, daß auch wir Mennoniten in Polen in den Kreis der Forschung einbezogen werden sollen.

Im Zusammenhang damit hat kürzlich Dr. Regehr in einem Schreiben an Pastor Bachmann den Wunsch geäußert unsere Gemeinde zu besuchen, um hier an Ort und Stelle das erforderliche Material gemeinsam mit Dr. Bachmann bearbeiten zu können und die nötigen Anweisungen für die Weiterarbeit zu geben.

Unsere Gemeinde wird sich freuen, Dr. Regehr bei sich begrüßen zu dürfen und durch ihn das Band der Gemeinschaft mit unseren Glaubensbrüdern des Auslandes zum Preise und Lob unseres Meisters Jesu Christi enger knüpfen zu können. Der genaue Zeitpunkt des Besuches wird unseren Gemeindegliedern noch rechtzeitig bekanntgegeben werden. Vorläufig sind von Dr. Regehr die Tage vom 12. — 18. Oktober d. J. in Aussicht gestellt worden.